



## **Pressemitteilung zur neuen S2k-Leitlinie „Adoleszente idiopathische Skoliose“**

Die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG), die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und die Vereinigung für Kinderorthopädie (VKO) haben federführend gemeinsam mit 10 weiteren Fachgesellschaften bzw. Bundesverbänden eine neue S2k-Leitlinie zur Abklärung, Behandlung und Beratung von Patientinnen und Patienten mit Adoleszenter Idiopathischer Skoliose (AIS) herausgegeben.

Die Hauptautoren Prof. Dr. Tobias Schulte (DWG, Bochum), Dr. Bernd Wiedenhöfer (DGOU, Heidelberg) und Dr. Kiril Mladenov (VKO, Hamburg) haben gemeinsam mit weiteren sehr erfahrenen und renommierten Vertretern der beteiligten Fachgesellschaften eine umfassende Grundlage für die Behandlung der AIS in Deutschland geschaffen. Um eine möglichst breite Akzeptanz der Leitlinie sicher zu stellen, wurde Wert darauf gelegt, dass die 3 federführenden Fachgesellschaften DWG, DGOU und VKO sich gemeinsam an der Koordination und Erstellung der Leitlinie beteiligten. Zusätzlich involviert waren die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), die Deutsche Röntgengesellschaft - Gesellschaft für Medizinische Radiologie e. V. (DRG), die Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie, die Deutsche Gesellschaft für Physikalische und Rehabilitative Medizin e. V. (DGPRM), der Deutsche Verband für Physiotherapie e. V. (ZVK), die Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM), die Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung (DGKN), die Gesellschaft für Transitionsmedizin e. V. (GfTM), der Bundesinventionsverband für Orthopädie-Technik und der Bundesverband Skoliose-Selbsthilfe e. V. als Patientenvertretung.

Ziel der Leitlinie ist die Optimierung und Vereinheitlichung der Abklärung, Behandlung und Beratung von AIS-Patientinnen und -Patienten, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich. Adressaten sind alle Fachleute, die sich mit der AIS beschäftigen, d.h. Ärztinnen und Ärzte, u. a. der Fachgebiete der beteiligten Fachgesellschaften,



Physiotherapeutinnen und -therapeuten sowie Orthopädie-Techniker/-innen. Auch für Patientinnen und Patienten bietet die Leitlinie wertvolle Informationen.

Es handelt sich bei der AIS-Leitlinie um eine S2k-Leitlinie, d. h. eine Konsensus-basierte Leitlinie. Dennoch wurde sehr viel Wert darauf gelegt, die wissenschaftliche Literatur bis hin zu den aktuellsten Publikationen umfassend einzuarbeiten und zu berücksichtigen.

Inhaltlich beginnt die Leitlinie mit der Epidemiologie und der Pathogenese der AIS unter Berücksichtigung von Genetik, Endokrinologie, Wachstumsaspekten und neuromuskulären Faktoren. Es folgt ein großes Kapitel zur Diagnostik, welches die klinische Diagnostik und die aktuellste radiologische Diagnostik beinhaltet und Fragen des Strahlenschutzes, Funktionsaufnahmen, Skeletalterbestimmungen, neue Techniken mit geringer Strahlenexposition und Schnittbildgebung ebenso berücksichtigt wie klare Empfehlungen zu Untersuchungsintervallen und Alternativen wie Rasterstereographie. Auch Themen wie Lungenfunktionsdiagnostik, Labordiagnostik, Gentests und Kraftmessungen werden bearbeitet. Sämtliche relevanten Klassifikationen werden beschrieben, ebenso wie der natürliche Verlauf der AIS, bevor dann ein sehr umfangreiches Kapitel zur Therapie folgt. Darunter werden sowohl sämtliche bekannten konservativen Behandlungen (Physiotherapie, Manuelle Therapie, Osteopathie, Elektrostimulation, Rehabilitationsmaßnahmen und Korsett-Therapien) streng nach wissenschaftlichen Grundlagen eingeordnet und bewertet wie auch alle verfügbaren operativen Behandlungsoptionen (dorsale und ventrale Instrumentationen unter Berücksichtigung korrigierender Einzelschritte, Implantateigenschaften, Osteotomien, Thorakoplastik, Definition des richtigen OP-Zeitpunktes, präoperativer Halo-Behandlung, Neuromonitoring). Neben den klassischen OP-Techniken werden sämtliche alternativen OP-Techniken (Wachstumslenkung, Posterior Dynamic Deformity Correction Device, Growth Guiding-Verfahren, Growing Rods-Techniken, Tethering) analysiert und auf Basis der Literatur und der Erfahrung der Leitlinienautoren konkret bewertet.

Auch das Thema der postoperativen Nachbehandlung (Schmerztherapie, Schul- und Alltagstauglichkeit, Kontrolluntersuchungen, Physiotherapie und Sport) findet ausführliche Beachtung.

Abgerundet wird die Leitlinie durch das Thema „Skoliose im Alltag“ inkl. der Themen Berufsauswahl nach konservativer bzw. operativer Therapie, AIS und Grad der Behinderung, AIS und Sexualität, Psychosoziale Belastungen und Körperwahrnehmung von AIS-Patienten sowie Schwangerschaft und Geburt sowie AIS und Sport.



Insgesamt ist eine umfassende Grundlage entstanden, die allen zur Verfügung stehen soll, die sich beruflich mit der AIS beschäftigen, um die Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patientinnen und Patienten mit AIS zu optimieren. Dabei wurden bestmöglich konkrete Empfehlungen und klare Statements zu den verschiedenen Punkten formuliert auf Basis der verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz sowie der Erfahrung der breit ausgewählten, sehr erfahrenen und repräsentativen Autorengruppe.

Die S2k-Leitlinie „Adoleszente Idiopathische Skoliose“ ist gültig ab dem 15.03.2023. Sie ist im Leitlinien-Register auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) unter der Registernummer 151/002 zum Download verfügbar (<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/151-002>).

#### **Hauptautoren:**

Prof. Dr. Tobias Schulte (DWG, Bochum)

Dr. Bernd Wiedenhöfer (DGOU, Heidelberg)

Dr. Kiril Mladenov (VKO, Hamburg)